

AUF DEN PUNKT ●

STADTINFORMATION DER SPD IN WALDBRÖL

Wir wünschen Ihnen
ein Frohes Fest und
ein gutes Neues Jahr!

THEMEN:

**SPD UNTERSTÜTZT
LARISSA WEBER**

**STEUERSENKUNGEN
FÜR WALDBRÖL**

**HALLENBAD
VENNSTRASSE**

**SOZIALER
WOHNUNGSBAU**

U.V.M.

WALDBRÖL

SPD



WIRD LARISSA WEBER DIE ERSTE GEWÄHLTE BÜRGERMEISTERIN VON WALDBRÖL?

Die SPD-Mitgliederversammlung unterstützt die parteilose **Larissa Weber**

Die **SPD Waldbröl** hat entschieden, auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten für die Bürgermeisterwahlen im nächsten Jahr zu verzichten und wie schon 2014 die parteilose Kandidatin Larissa Weber zu unterstützen.

Bei der Wahl vor fünf Jahren war sie ebenfalls angetreten und hatte aus dem Stand gegen den Amtsinhaber 38% der Stimmen erzielt und die Stichwahl nur knapp verfehlt.

Larissa Weber verfügt als Diplom-Verwaltungswirtin über die erforderliche Verwaltungs- und Führungserfahrung. In der Gemeinde Reichshof leitet sie das Ordnungsamt mit dem dazugehörigen Standesamt, Gewerbeamt, dem Bürgerbüro und der Feuerwehr.

Die **SPD Waldbröl** freut sich, dass nun mit Larissa Weber eine kompetente Kandidatin für das Amt der Waldbröler Bürgermeisterin bereitsteht. (MJ)

Bild: © Rolf Franke, www.actorsphotography.de

SPD KLAGT GEGEN DIE ABSCHAFFUNG DER STICHWahl FÜR BÜRGERMEISTER UND LANDRÄTE

Die schwarz-gelbe Landesregierung will die Stichwahl bei den Wahlen im Jahr 2020 abschaffen. Sie wird notwendig, wenn keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang 50% der abgegebenen Stimmen erhält. In der Stichwahl treten dann die beiden Kandidaten an, die die meisten Stimmen auf sich vereinen konnten. Die anderen Bewerber scheiden aus.

Für Bürgermeister und Landräte soll die Stichwahl ab 2020 abgeschafft werden. Wir halten das für eine macht-

politisch motivierte Vorgehensweise von CDU und FDP, die es ermöglichen würde, dass Personen das Amt in Zukunft bekleiden würden, die nur rund 20% der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen können. Damit fehlt ihnen eine breite, von der Bevölkerung getragene Legitimation und widerspricht unserem demokratischen Verständnis.

Die **NRW SPD** hat gegen diese Entscheidung der Landesregierung Verfassungsbeschwerde eingelegt. Wir

hoffen, dass das Gericht unsere Sichtweise unterstützt und die Entscheidung aufhebt. Nur so ist gewährleistet, dass Bürgermeister und Landräte eine breite Zustimmung aus der Bevölkerung erhalten.

Wir werden Sie über die Entscheidung des Gerichts in der Sache unterrichten. (BK)



Bild: © colourbox, www.spd.de

STEUERSENKUNGEN FÜR WALDBRÖL

Die **SPD Waldbröl** hat in den aktuellen Haushaltsberatungen einen Schwerpunkt auf die Steuerlast der Menschen in Waldbröl gelegt.

In 2018 haben wir uns massiv gegen eine Steuererhöhung gewehrt. Wir sahen die wirtschaftliche Entwicklung und damit auch die finanzielle Entwicklung unserer städtischen Finanzen deutlich positiver als Bürgermeister, Kämmerin und der Landrat.

Aufgrund massiver Androhung von Konsequenzen, wenn wir der Steuererhöhung nicht zustimmen würden, hat sich der Rat der Stadt letztlich für eine Erhöhung der Steuern entschieden, um Schaden von der Stadt abzuwenden.

Nachträglich hat sich jedoch gezeigt, dass die wirtschaftliche Entwicklung noch besser verlaufen ist, als wir es erwartet haben und deutlich höhere Einnahmen in 2018 erzielt werden konnten.

Das hat dazu geführt, dass der Haushalt der Stadt Waldbröl erstmals seit vielen Jahren in 2018 ausgeglichen werden konnte. Wir erzielen einen Überschuss von fast 2 Mio. Euro. In 2019 ist ein Überschuss von rund 1 Mio. Euro geplant. Nach einem geplanten Minus in 2020 in Höhe von ca. 500.000 Euro

wird es in 2022 und 2023 wieder Überschüsse in Millionenhöhe geben.

Das veranlasste uns, eine Absenkung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer pro Jahr in Höhe von 5 % zu beantragen. Damit reduziert sich die Steuerlast bei der Grundsteuer B von 765 auf 745 % und bei der Gewerbesteuer von 575 auf 555 %. Nach der Senkung der Steuern bleibt dem Haushalt immer noch ein Überschuss in Höhe von rund 6 Mio. Euro bis 2023.

Es ist ein Akt der Steuergerechtigkeit, dass wir die Steuern in guten Zeiten bei steigenden Einnahmen senken, da wir sie ja auch in schlechten Zeiten immer wieder angehoben haben.

Leider haben Bürgermeister, CDU und FDP unseren Antrag gemeinsam abgelehnt. Deshalb wird es in 2020 bei den aktuellen Steuersätzen bleiben.

Die **SPD Waldbröl** wird jedoch in 2020 eine weitere Initiative starten, um die Grundsteuern und die Gewerbesteuer zu senken. Das versprechen wir Ihnen schon heute.

Zudem waren uns Anträge wichtig, die dazu beitragen sollen, unser Klima und unsere Umwelt in alle politischen Entscheidungen einzubeziehen, denn wir sind verantwortlich für das, was wir unseren Kindern und Enkeln überlassen.

Wir haben die Ausrufung des Klimanotstands beschlossen und damit auch die Fortschreibungen unseres Klimaschutzkonzeptes und seiner Teilkonzepte auf den Weg gebracht und die erforderlichen Mittel in den Haushalt eingestellt.

Wir haben beschlossen, eine Klimaschutzmanagerin wiedereinzustellen, die die vielfältigen Aufgaben im Klimaschutz sachkundig koordiniert.

Für Umweltprojekte haben wir 10.000 Euro eingestellt, haben beschlossen, im Rahmen der Entwicklung eines Parkraumkonzeptes für die Innenstadt die Ladesäulen-Infrastruktur aufzubauen.

Außerdem haben wir uns darauf geeinigt, eine Fachkraft für Tourismus einzustellen, die diesen in Zukunft immer wichtiger werdenden Wirtschaftszweig federführend in unserer Stadt nach vorne bringen soll.

Wir werden die Entwicklung unseres städtischen Haushalts kritisch begleiten und uns für die Umweltbelange stark machen, aber auch insbesondere immer wieder die Steuergerechtigkeit einzufordern.

Darauf können sich die Waldbröler Bürgerinnen und Bürger verlassen. Versprochen! (BK)

MEHR SPD UNTER:



**WWW.FACEBOOK.COM/
SPDWALDBROEL**

SPD KÄMPFT WEITER GEGEN STRASSENBAUBEITRÄGE

Die schwarz-gelbe Landesregierung hat die Forderung des Bundes der Steuerzahler abgelehnt, die Straßenbaubeiträge für Anlieger abzuschaffen.



Bild: © Gerald Schmidtkunz, Pixabay

Die **SPD** hat im Landtag einen Antrag eingebracht, in dem sie die Abschaffung der unsozialen Beteiligung der Anwohner an Straßenbaukosten fordert. CDU und FDP haben diesen Antrag abgelehnt, obwohl fast 500.000 Menschen die Petition des Bundes der Steuerzahler unterschrieben hatten.

Wir haben 2019 auf dem Waldbröler Vieh- und Krammarkt hunderte Unterschriften gesammelt und können von einem einheitlichen Stimmungsbild berichten. Wir fanden niemanden, der sich für die Beibehaltung der Beiträge aussprach, die in der Regel vierstellige Beitragszahlungen, oftmals aber auch fünfstellige Beträge ausmachen, sie für gerecht und angemessen hielt.

Im Gegenteil, die hohen Straßenbaukosten wurden immer wieder als ungerecht und unsozial empfunden. Die Menschen verwiesen darauf, dass die Straßen von allen befahren werden und so auch aus dem allgemeinen Steueraufkommen zu zahlen seien.

In mehreren Bundesländern wurden die Straßenbaubeiträge mittlerweile auch aus diesem Grund abgeschafft. In NRW halten CDU und FDP an den Beiträgen dennoch fest. Sie wollen die

Beiträge in Zukunft halbieren und einen Fonds auflegen, aus dem die Kommunen die andere Hälfte erstattet bekommen.

Damit bleiben die grundsätzliche Ungerechtigkeit und Ungleichbehandlung von Steuerzahlern, die oftmals existenzbedrohende Ausmaße annimmt. Sie belastet jeden, der diese Beträge zahlen muss, insbesondere jedoch junge Familien, die gerade gebaut haben und ältere Menschen, die mit ihrer Rente deshalb auskommen, weil sie nach Jahrzehnten ihr Haus abbezahlt haben und die nun doch wieder tief ins Portemonnaie greifen müssen.

Die **SPD Waldbröl** wird sich auch weiterhin auf dem Markt darum bemühen, möglichst viele Unterschriften für die komplette Abschaffung der Straßenbaubeiträge zu bekommen und werden uns für alle Anlieger an Wohnstraßen politisch einsetzen, damit niemand von uns in Zukunft diese ungerechten und unsozialen Kosten zu tragen hat. (BK)

MERKUR-AREAL: ENDLICH GEHT ES VORAN!

Die **SPD Waldbröl** hat seit fast 20 Jahren für den Abriss des Merkurhauses gekämpft. Bereits in einer Ratssitzung im Schönenbacher Dorfgemeinschaftshaus im Jahr 2001 stellten wir den Antrag, das Gebäude mit Städtebaumitteln aus dem Förderprogramm „Stadtumbau West“ abzureißen und die Fläche neu zu entwickeln. Das Gebäude stand damals schon zu überwiegendem Teil leer. Die damalige Mehrheitsfraktion CDU im Rat der Stadt lehnte unseren Antrag jedoch rundweg ab.



Bild: © Bernd Kronenberg, SPD Waldbröl

Jetzt ist es endlich gelungen, im Rahmen unseres Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes den Abriss des Gebäudes und die Entwicklung der Fläche zu realisieren. Auch heute haben wir wieder von Fördermitteln profitiert. Der Eigenanteil der Stadt liegt bei 20%.

Der Abbruch des Gebäudes hat begonnen und wird etwa Mitte des Jahres beendet sein. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Flächen danach attraktiv gestaltet werden, so dass sich die Lebens- und Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt deutlich verbessert. (BK)

MEHR INFOS UND AKTUELLE
BERICHTE IM NETZ:

SPD-WALDBROEL.DE



SOZIALER WOHNUNGSBAU ALS GARANT FÜR FAIRE PREISE

SPD: Mehr preiswerter Wohnraum für Waldbröl muss her!



Wie in vielen anderen Regionen in unserer Republik gibt es auch bei uns in Waldbröl einen immer größer werdenden Bedarf an preiswertem Wohnraum.

Gerade für Menschen mit geringem und auch mittlerem Einkommen wird es immer schwieriger, geeigneten bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Für Alleinerziehende, Familien mit Kindern und älteren Menschen ergeben sich, auch hier bei uns, große Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche.

Wir, die **SPD Waldbröl**, werden uns intensiv dafür einsetzen, dass in unserer Stadt mit sozialem Wohnungsbau neuer Wohnraum geschaffen wird.

Gespräche mit Fachleuten haben uns gezeigt, wie eine Kommune, die über eigene Grundstücke verfügt, sich in diesem Bereich betätigen kann.

Es können Grundstücke auf städtischem Boden mit Häusern bebaut werden, die dann ohne große Rendite oder Gewinnmaximierung vermietet werden.

Die Häuser bleiben dann im Eigentum der Stadt, die moderate Mietpreise auf

Dauer garantieren kann. Denn alles, was auf dem freien Markt von Investoren gebaut wird, hat das Ziel, möglichst viel Gewinn zu machen. Dieses Gewinnstreben treibt die Mieten zwangsläufig in die Höhe.

Deshalb haben wir bereits mit Fachleuten und caritativen Einrichtungen ge-

sprochen und werden uns für den Bau von Sozialwohnungen auf städtischen Grundstücken einsetzen. (MB)



BAU DES NEUEN HALLENBADES MACHT FORTSCHRITTE

Die Sanierung unseres Hallenbades an der Vennstraße schreitet voran.

Wir können davon ausgehen, dass das Bad im Sommer 2020 wiedereröffnet wird.

Die **SPD Waldbröl** freut sich auf die vielfältigen Möglichkeiten, die das neue Bad bieten wird. Neben dem sportlichen Schwimmen wird das Schulschwimmen einen breiten Raum einnehmen können, denn im neuen Bad können verschiedene Aktivitäten gleichzeitig stattfinden.

Mit dem zusätzlichen Lehrschwimmbekken können verschiedene Schulen mit unterschiedlichen Altersgruppen arbeiten. Es kann jedoch auch eine Vielfalt an Kursen durchgeführt werden. Endlich können unsere Kinder wieder in Waldbröl frühzeitig schwimmen lernen. Aber auch sehr unterschiedliche Fitness- und Präventivkurse sind geplant. Im neuen Bad kommt nun auch der Freizeitspaß nicht zu kurz. Es werden Feierlichkeiten wie Kindergeburtstage stattfinden können.

Nicht zuletzt entsteht ein drittes Becken, das ganz und gar für die Kleinen reserviert ist.

Das sehr umfangreiche Angebot wird auch ein leistungsfähiges Bistro beinhalten, das für uns Mitglieder im „Planungszirkel Hallenbad“, der das gesamte Konzept entwickelt hat, von Anfang an große Bedeutung für den Wohlfühlaspekt, aber auch für die dauerhafte Wirtschaftlichkeit des neuen Bades hatte.

Wir freuen uns auf unser neues Bad, das für alle Menschen da sein wird. Dort werden auch Integration und Inklusion einen großen Stellenwert einnehmen. Und das ist gut so.

Wir möchten an dieser Stelle nochmals allen Menschen danken, die sich für den Erhalt des Bades und gegen die Abrisspläne eingesetzt haben. (BK)

HÖCHSTE ZEIT FÜR DIE WIEHLTALBAHN ALS TEIL DES NAHVERKEHRS!

1994 von der **SPD Waldbröl** gegründet, hat der Verein es geschafft, die Strecke zu erhalten und für die nächsten 50 Jahre zu sichern.

Das OVG Münster gab der Landesregierung auf, unserem Kooperationspartner, der Rhein-Sieg-Eisenbahn, eine Betriebsgenehmigung für die Strecke zu erteilen, die der festgestellten Bedeutung der Strecke gerecht wird.

Dem Verein gelang es mit erheblichem ehrenamtlichem Engagement die Strecke wieder in einen Zustand zu versetzen, der ein Befahren erlaubte. Dabei mussten viele Streckenbereiche instandgesetzt werden. Besonders aufwendig waren dabei die Sanierungsarbeiten an Brückenbauwerken, den Stützmauern und den Bahnübergängen.

2010 gelang es, mit der alten Lok „Waldbröl“ den ersten Personenzug seit Jahren wieder in den Bahnhof Waldbröl einfahren zu lassen.

Mittlerweile findet ein regelmäßiger Tourismusverkehr auf der Strecke statt und nachdem die Brücke in Denklingen aufwendig saniert wurde, wird die Strecke in naher Zukunft auch wieder bis Waldbröl befahren werden.

Das Ziel des Vereins war und ist es jedoch, die Strecke im regelmäßigen Personenverkehr zu befahren. Ein Gutachten attestiert der Strecke ein tägliches Fahrgastaufkommen von mehr als 4000 Personen. Das ist mehr als viele andere Strecken, die bisher reaktiviert wurden, vorweisen konnten. Dennoch wurde der volkswirtschaftliche Nutzen der Reaktivierung in Frage gestellt.

Die Rahmenbedingungen der Untersuchung haben sich jedoch grundlegend verändert und berücksichtigen mittlerweile viel stärker die Auswirkung des Individualverkehrs auf die Umwelt und unser Klima. Das hat u.a. auch dazu geführt, dass die Bundesregierung ein Mehrfaches für die Reaktivierung von Eisenbahnstrecken ab 2020 ausgeben wird, um umweltfreundlichen Nahverkehr zu fördern. Das gilt auch jetzt für die Wiederbelebung unserer Wiehltalstrecke.

Dabei sind Hybrid- und Wasserstofffahrzeuge auf der Schiene klimaschonende Alternativen, die heute schon auf vielen Strecken eingesetzt und auch hier bei uns in Zukunft fahren werden.



Der „Bergische Löwe“ in Waldbröl
Bild: © Jürgen Hennlein

dass ein Umstieg auf die Aggerstrecke zeitsparend erfolgen kann.

Bei einer Reaktivierung der Wiehltalstrecke würden auch wir in Oberbergs Süden von einem attraktiven Verkehrsangebot in Richtung Gummersbach und Köln, aber auch nach Norden in Richtung Hagen zum dortigen ICE-Bahnhof profitieren.

Ganz aktuell hat die Deutsche Bahn AG erklärt, um das Klima zu schützen keine Streckenstilllegungen mehr durchführen und Strecken wieder reaktivieren zu wollen. Unsere Wiehltalstrecke wird in diesem Zusammenhang vom Verband der Verkehrsunternehmen genannt.



Ein moderner Wasserstoff-Triebzug
Bild: © Bodo Gierra, Allianz pro Schiene

Ganz aktuell ist entschieden worden, dass die Aggerstrecke von Marienheide bis Köln mit einem Volumen von 330 Millionen Euro ausgebaut und elektrifiziert werden soll. Dabei wird auch der Anschluss der Wiehltalstrecke in Osberghausen so ertüchtigt werden,

Die **SPD Waldbröl** wird sich auch in Zukunft intensiv dafür einsetzen, dass die Reaktivierung unserer Eisenbahnlinie im Wiehltal Realität wird und Waldbröl auch in Zukunft wieder mit der Bahn angefahren werden kann. (BK)

MEHR ENGAGEMENT FÜR UNSERE DÖRFER: MOBILITÄTSANGEBOT FÜR ALLE MUSS BESSER WERDEN!

Die **SPD Waldbröl** hat sich seit 25 Jahren für ein modernes, „integrales“ Verkehrssystem eingesetzt. Und wir sind heute mehr denn je davon überzeugt, dass wir es brauchen.

Was ist ein integrales System? Es bedeutet, dass jeder Fahrgast im ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) von seiner Haustüre zu dem Ziel seiner Reise gelangt, ohne dazwischen oder am Anfang oder Ende lange Wege zu Fuß zurücklegen zu müssen.

Wie soll das in unserem ländlichen Raum funktionieren? Die Skepsis ist verständlich, wenn man jetzt an das Angebot im ÖPNV denkt, das alle seit vielen Jahren kennen. Keine oder schlechte Busverbindungen, große Fahrplanlücken, lange Wege zu einer

Haltestelle, keine funktionierenden Anschlüsse, keine Bahnanbindung etc.

Die **SPD Waldbröl** sagt: „Das muss so nicht sein und schon gar nicht so bleiben.“

Unser Konzept seit fast 25 Jahren lautet: Abholung an der Haustüre durch den Bürgerbus oder das Anruf-SammelTaxi /AST). Mit ihm fährt man in der Gemeinde zum gewünschten Ziel (Freunde, Arzt, Geschäfte etc.) und zurück. Bei längeren Fahrten bringt uns der Bürgerbus oder das AST zur nächsten Bus- oder Bahnhof Haltestelle.



Bereits im Jahr 2017: 10.000 Fahrgäste für den Waldbröler Bürgerbus
Bild: © Michael Jaeger

Mit Bus und/oder Bahn fährt man bis in die Nähe des Ziels. An der Ausstiegshaltestelle besteigt man einen anderen Bürgerbus oder ein anderes AST und fährt bis zum Ziel. So wird man von „Haustüre zu Haustüre“ befördert und braucht kein Auto.

Sobald die Eisenbahnstrecke im Wiehltal reaktiviert worden sein wird, können die Busse quer zur Bahnlinie Personen an die Haltepunkte der Bahn oder zu den Orten (z.B. nach Nümbrecht) bringen, die nicht an der Bahnlinie liegen. (BK)

FUSS VOM GAS! RASER AUF DER B 478 SOLLTEN EINGEBREMST WERDEN

SPD Waldbröl fordert Tempo 70 und Überholverbot



Bild: © Michael Jäger, SPD Waldbröl

Fuß vom Gas! So hieß es bislang auf der Bundesstraße 478 zwischen Hennef und Ruppichterath-Oeleroth.

Für alle Streckenabschnitte außerhalb geschlossener Ortschaften gilt zurzeit noch eine zulässige Höchstgeschwin-

digkeit von 70 Stundenkilometern sowie ein Überholverbot. Ende 2016 wurde diese Regelung eingeführt.

Als Grund für die Tempobeschränkung gab der Rhein-Sieg-Kreis damals die hohe Zahl von Unfällen an, die sich auf

der 21 Kilometer langen Strecke ereignet haben. Allein in den Jahren 2012 – 2017 gab es 774 Verkehrsunfälle mit fünf Toten, 32 Schwerverletzten und 197 leicht verletzten Personen.

Ursache für diese Unfälle waren laut Kreis meistens überhöhte Geschwindigkeit sowie vorausgegangene Überholmanöver gewesen. Umso verständlicher, dass nun auf Initiative der FDP im Rhein-Sieg-Kreis diese Regelungen wieder aufgehoben werden sollen.

Die **SPD Waldbröl** setzt sich dagegen seit langem dafür ein, dass auch von der Stadtgrenze Waldbröls bis Ortseingang Ziegenhardt Tempo 70 mit gleichzeitigem Überholverbot angeordnet wird. Dann gäbe es hier eine durchgehende Verkehrsregelung und hoffentlich weniger Raserunfälle. (MJ)

KÖNIGSBORN-PARK WALDBRÖLS GRÜNE LUNGE GERETTET!?

Die erfolgreiche unter Naturschutzstellung ist leider noch keine endgültige Sicherung.



Bild: © Jürgen Hennlein, SPD Waldbröl

Da die Anzahl der Saatkrähen-Brutpaare in den letzten beiden Jahren dramatisch gesunken ist, kann schon in wenigen Jahren der Naturschutz für unseren Königsbornpark wieder aufgehoben werden und ein Verkauf an Investoren und eine Bebauung des Parkgeländes wird wieder möglich.

Das Kreiskrankenhaus als Eigentümer des Parkgeländes hat verständlicherweise kein Interesse daran, Parkbesitzer zu sein und möchte schnellstmöglich verkaufen. Dies ist dem Krankenhaus auch nicht zu verübeln.

Leider hat es jedoch in der Vergangenheit unsere Stadtverwaltung versäumt, mit dem Kreiskrankenhaus Gespräche über die Zukunft und Sicherung des Königsbornparks als grüne Lunge und als Erholungs- und Freizeitareal zu führen.

Die **SPD Waldbröl** wird nicht aufhören, sich für eine endgültige Sicherung des Königsbornparks, insbesondere im Zeichen des dramatischen Klimawandels, einzusetzen und eine massive Bebauung unserer grünen Lunge dauerhaft zu verhindern.

Um dies zu erreichen, werden wir auch weiterhin konstruktive Gespräche mit den Verantwortlichen im Klinikum Oberberg führen. (FM)



KLUS ARBEITEN MACHEN FORTSCHRITTE



Bild: © A. Hennlein

Zurzeit wird viel gebaggert und planiert auf dem Klusgelände.

Der Bachlauf mäandriert inzwischen in der Mitte der Talsohle und ist wieder durchgängig für Fische und Kleintiere. Der Altarm ist modelliert und erinnert an die ursprüngliche Klus. Der südliche Teil soll teilweise baumfrei der Natur überlassen werden und unseren Jugendlichen für den Bau eines selbstgestalteten Biker-Parcours zur Verfügung gestellt werden.

In den Zeiten, als nicht gearbeitet wurde, kamen bereits allerlei Tiere, die Interesse an der „neuen“ Klus zeigten: Flussregenpfeifer, Kanadagänse, Nilgänse, Graugänse, Blässhühner, Eisvogel und Stockenten. (JH)

UMWELTSCHUTZ GLYPHOSAT-VERBOT BESCHLOSSEN



Bild: © Silviarita, Pixabay

Die **SPD Waldbröl** hat sich dafür eingesetzt, dass in Zukunft kein Glyphosat mehr auf städtischen Flächen eingesetzt wird.

Bisher wurde es zwar sparsam nur auf wenigen Flächen angewendet, aber es ist widersinnig, den Rückgang von Insekten zu beklagen und gleichzeitig als öffentliche Hand mit schlechtem Beispiel voranzugehen. In Deutschland soll es sowieso ab dem Jahr 2024 verboten werden, Österreich hat es bereits verboten. (JH)

IDEEN GESUCHT!

Kommunalpolitik ist spannend und betrifft uns alle direkt.

Hier kann man noch etwas bewegen und mitgestalten!

Haben Sie Ideen und Wünsche für die weitere Entwicklung von Waldbröl? Was finden Sie gut? Was könnte man verbessern? Wo gibt es Kritikpunkte?

WIR HÖREN ZU!

Senden Sie uns Ihre Ideen und Anregungen per E-Mail an: info@spd-waldbroel.de oder sprechen Sie uns direkt an.

Weitere Informationen und interessante Berichte finden Sie auf unserer Homepage:

WWW.SPD-WALDBROEL.DE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sozialdemokratische Partei
Deutschlands -
Ortsverein Waldbröl

V.i.S.d.P.:
Jürgen Hennlein
Lohheide 7, 51545 Waldbröl
Telefon: 02291 2642
E-Mail: info@spd-waldbroel.de

Redaktion:
Michael Jaeger
Bernd Kronenberg

Layout & Satz:
Andreas Horath